

Medienmitteilung

Studie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Grafischen Industrie in der Schweiz

Grafische Industrie: Wirtschaftsfaktor mit Potenzial

BAK Economics, 10.10.2017 (Basel) – Die Grafische Industrie der Schweiz stellt einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor dar. Zu diesem Ergebnis kommt eine Wirkungsanalyse von BAK Economics. Mit ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit sind direkt und indirekt 4.2 Mia. Schweizer Franken Bruttowertschöpfung und 40'000 Arbeitsplätzen verbunden. In Form der technologischen Transformation wird die Branche vor grosse Herausforderungen gestellt. Wie die BAK-Studie zeigt, bietet die Tech Revolution der Grafischen Industrie aber auch Zukunftschancen: Innovationen wie beispielsweise intelligente Bücher, Big Data Geschäftsmodelle oder gedruckte Photovoltaik-Lösungen können in Zukunft wirtschaftliche Impulse verleihen.

Unterschätzter Wirtschaftsfaktor

Die Grafische Industrie besteht aus der Druckindustrie, dem Grafikdesign und der visuellen Kommunikation. Diese Segmente erwirtschafteten in der Schweiz im Jahr 2016 eine Bruttowertschöpfung von rund 2.3 Mia. CHF Bruttowertschöpfung und generierten rund 25'100 Arbeitsstellen. Damit ist die Grafische Industrie wertschöpfungsmässig viermal so gross wie die Textilindustrie, eineinhalbmal so gross wie die Metallerzeugung, leicht grösser als der Schiffs-, Schienen-, Luft- und Raumfahrzeugbau und rund zwei Drittel so gross wie die Branche Verlagswesen und Medien.

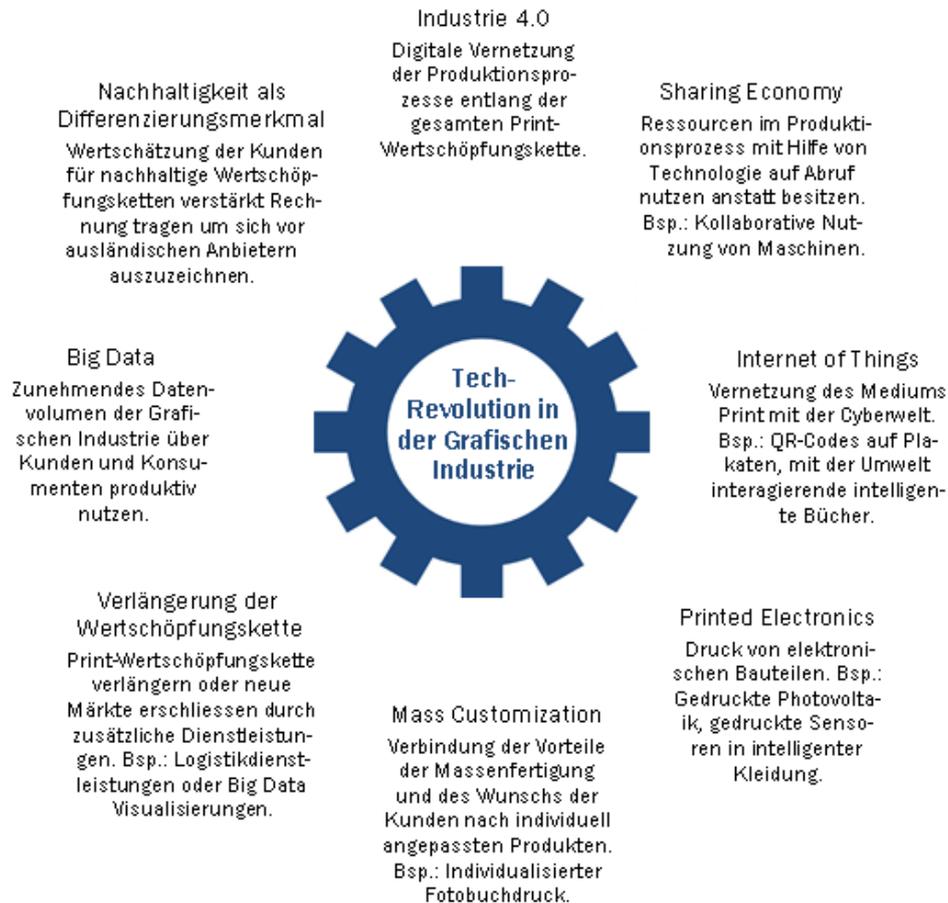
Berücksichtigt man zusätzlich zu den direkten Effekten der Grafischen Industrie auch die Multiplikatoreffekte, von denen andere Schweizer Branchen vor allem über ihre Funktion als Zulieferer profitieren, sind mit der Grafischen Industrie insgesamt 4.2 Mia. CHF Bruttowertschöpfung und 40'000 Vollzeitäquivalente verbunden. Mit jedem Wertschöpfungsfranken in der Grafischen Industrie entsteht also nochmals 80 Rappen bzw. mit jeder Vollzeitstelle eine 60%-Stelle anderswo in der Schweizer Wirtschaft.

Tech-Revolution bietet viel Potenzial

Die Tech-Revolution stellt für die Grafische Industrie einerseits eine Herausforderung dar, weil mit ihr eine Verschiebung von physischen hin zu digitalen Informationsträgern einhergeht. Andererseits bietet der technologische Fortschritt den Grafikunternehmen aber auch ungeahnte Zukunftschancen, da er fundamentale Innovationen ermöglicht:

- Innovationen in der Art und Weise wie Grafikbetriebe produzieren, zum Beispiel Industrie 4.0 oder Sharing Economy Lösungen.
- Innovationen in der Produktpalette, wie Printed Electronics oder die Vernetzung von Print mit der Cyberwelt im Internet of Things.
- Und schliesslich Innovationen im Geschäftsmodell, beispielsweise in den Bereichen Big Data, Nachhaltigkeit und einer Verlängerung der Print-Wertschöpfungsketten.

Innovative Transformation der Grafischen Industrie



Das Ausbildungsangebot der Branche passt sich dem neuen Technologiezeitalter an

Die Unternehmen am Schweizer Standort sind aufgrund ihrer Innovationskraft, der Technologieakzeptanz in der Bevölkerung, vorhandener Investitionsmitteln und intakter Rahmenbedingungen gut aufgestellt, um die Chancen der Tech-Revolution im Grafikbereich nutzen zu können. Ein wesentliches Element dabei sind Mitarbeiter, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen. Aus diesem Grund passt die Grafische Industrie der Schweiz neben ihrem Weiterbildungsangebot auch ihr Angebot in der Grundbildung an die sich verändernden Bedürfnisse an. Gegenwärtig mit der Einführung der Berufe Medientechnologie EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) und Bindetechnologie EFZ.

Ihre Ansprechpartner

Michael Grass
Geschäftsleitung
T + 41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

Mark Emmenegger
Projektleiter
T + 41 61 279 97 29
mark.emmenegger@bak-economics.com